

Herren Krantz und Lemke befürworten ebenfalls den Antrag des Unterzeichneten. Herr Stern spricht für den Antrag des Herrn Müller. Nach längerer Debatte wird der Antrag des Unterzeichneten mit weit überwiegender Majorität angenommen und zum Schlusse von sämtlichen Anwesenden unterschrieben.

Ottmar Model.

Am Sonntag den 17. ds. findet zu Münster i. W. (Zentralhof) eine Versammlung der Verbandsgruppe Westfalen und Lippe statt. Anfang derselben Nachmittags 3 Uhr.

Für den Nachtrag zur Liste C. bestimmte Aenderungen bitten wir uns **umgehend** mitzutheilen, da derselbe jetzt zum Druck gegeben werden soll.

Gartenbau- Ausstellungen.

11.—18. April 1895. Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Preussischen Staaten. Ausstellung von blühenden Zwiebel-, Knollen- und Staudengewächsen sowie Spätobst in der Flora zu Charlottenburg. Anmeldungen bis 1. April 1895 im Bureau des Vereins, Berlin N., Invalidenstrasse 42.

21., 22. und 23. April 1895. Société Royale d'Agriculture et de Botanique de Gand (Belgien). 161. Gartenbau-Ausstellung. Anmeldungen bis 13. April 1895 an den Sekretär der Gesellschaft, M. E. Fierens, Coupure 135, Gent.

Juni 1895. Gartenbau- und Rosen-Ausstellung in Darmstadt. (Vorläufiges Programm erschienen.) Anfragen sind an den Vorsitzenden des Comité, Herrn Rentner H. Müller, Darmstadt, Heidelbergerstrasse 69, zu richten.

1. Juli — 30. Sept. Lübeck. Deutsch-Nordische Handels- und Industrie-Ausstellung (Gruppe V. Gartenbau). Bestimmungen erschienen, Anfragen an das Bureau der Ausstellung, Lübeck.

4. Juli 1895. Stettin. Rosen-Ausstellung des Gartenbau Vereins. Anmeldungen bis 27. Juni an Herrn Alb. Wiese, Stettin Samenhandlung.

23. August — 2. September 1895. I. Erzgebirgische Gartenbau-Ausstellung in Chemnitz. Programm erschienen. Anmeldungen und Anfragen an das „Comité der Erzgeb. Gartenbau-Ausstellung“ in Chemnitz.

Mai-September 1895. Nord-Ostdeutsche Gewerbe-Ausstellung in Königsberg i. Pr. Abtheilung für Gartenbau. Anfragen an das Comité der Nord-Ostdeutschen Gewerbe-Ausstellung, Bergplatz 151.

29. August bis 8. September 1895. Jubiläums-Ausstellung des Magdeburger Gartenbau-Vereins. (Feier des 50jährigen Bestehens; Programm erschienen.) Anfragen sind an den Ausschuss der Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung in Magdeburg zu richten.

(Wir bitten die verehrl. Mitglieder, uns über die in ihrem Kreise stattfindenden Ausstellungen Mittheilung zu machen.)

Grosse Blumen-Ausstellung in Haarlem. Die fünfte der grossen Ausstellungen von schönblühenden Zwiebelgewächsen, welche alle fünf Jahre vom Verein für Blumenzwiebelkultur in Haarlem unter dem allerhöchsten Protektorate Ihrer Majestät der Königin-Regentin der Niederlande veranstaltet werden, wird vom 22.—26. März stattfinden. Die Wettbewerbung ist nur für Mitglieder des Vereins offen, da jedoch fast alle hervorragenden Züchter in dem berühmten Haarlemer Blumenzwiebeldistrikt zu den Einsendern gehören, wird der Streit um den Vorrang dadurch nur noch erhöht werden. Das Preisbewerbsprogramm enthält 132 Wettkämpfe, und zwar 20 für Hyacinthen, 22 für Tulpen, 12 für Narzissen, während die andern sich auf alle möglichen Zwiebel- und Knollengewächse und Binderearbeiten aus diesen Gewächsen zusammengestellt, beziehen. Von Preismünzen sind 25 goldene und einige hundert silbervergoldete, silberne und bronzene, nebst einer grossen Anzahl Extra-Prämien ausgesetzt. Die Preisrichter sind tüchtige Fachmänner und können nicht zugleich Einsender sein; in einigen Wettkämpfen sollen die einzusendenden Pflanzen infolge zuvor festgestellten Reglements nach Punkten beurtheilt werden. Die Ausstellung wird in der grossen Festhalle des Bürgervereins in Haarlem abgehalten und daselbst felerlich am 22. März, 1 Uhr Nachmittags, eröffnet werden. Allen, welche sich für Gartenbau und speziell für die Haarlemer Kulturen interessiren, wird ein Besuch dieser Ausstellung bestens empfohlen, da es hier eine ausgezeichnete Anleitung giebt zur besseren Kenntniss der verschiedenen Züchtungen der Haarlemer Blumenzwiebelhändler und zur Konstatirung der Fortschritte dieser einzig dastehenden Kulturen während der letzten fünf Jahre.

Anm. d. Red. Bei Gelegenheit dieser uns von der Ausstellungsleitung zugegangenen Notiz möchten wir uns gestatten, auf die überaus günstige Gelegenheit hinzuweisen, welche sich bei dieser Ausstellung dem im vorigen Jahre gegründeten Comité gegen den Ausfuhrhandel mit abgeschnittenen Hyacinthen- u. s. w. Blumen

bietet, seine Massnahmen für die bevorstehende Versandzeit zu treffen. Diese Periode wird allem Anscheine nach kurz, aber heftig sein. Der in No. 8 des Handelsblattes von 1894 veröffentlichten Annahme des Comité, dass schon in 1894 der Versand wirklich ein sehr geringer war, haben die amtlichen Einfuhrzahlen leider in keiner Weise Recht gegeben. In diesem Jahre werden wir bereits Ende Juni in der Lage sein, die Einfuhr holländischer Zwiebelblumen und das Verhältniss derselben zu den Vorjahren feststellen zu können.

Kleine Mittheilungen

Der Ausschuss des Württembergischen Obstbau-Vereins richtet im „Obstbau“ in Folge mehrfach eingelaufener Klagen über schweren Hasenschaden an die Baumbesitzer die Aufforderung, einen kurzen Bericht, möglichst ziffermässig, an den Vorstand des Vereins einsenden zu wollen.

Staatliche Fürsorge. Wie die „Handels- und Industrie-Zeitung“ meldet, ist dem Reichsrathe der Entwurf eines Reglements, betreffend die Verabfolgung von Darlehen zu landwirtschaftlichen Meliorationen, zugegangen. Darlehen sollen gewährt werden: zu Entwässerungs- und Bewässerungsarbeiten, zu Anlagen für Obst- und Weingärten, Baumschulen, Befestigung des Flugsandes, Ausführung landwirtschaftlicher Gebäude zu forst- und landwirtschaftlich-technischen Anlagen behufs Verarbeitung eigener Produkte. Zur Leitung und Verabfolgung der Darlehen werden in den Gouvernements besondere Komites eingesetzt. — Wo solches geschieht? Nun, in Russland, dessen weise Handelsvertragspolitik die deutsche Einfuhr der in Frage kommenden Artikel mit einem Zollsatz von ca. 10—12 Mk. für 100 kg belegte. Jetzt braucht nur noch der Russische Staat die oben erwähnte Förderung der Obst- und Baumschulen in recht ausgiebigem Masse zu verwirklichen und die russische Gärtnerei wird bald in der Lage sein, das Ausland auf diesem Gebiete ganz zu entbehren. Ja, Russland versorgt uns vielleicht dann auch in Folge seines theilweise so günstigen Klimas mit Baumschulartikeln, die Einfuhr nach Deutschland kostet ihnen ja keinen Zoll und wird durch die Ausfuhrtarife auch noch gefördert.

Die Gartenbau-Schule des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen E. G. in Dresden versendet ihren Jahresbericht für 1894/95. Die Schule wurde in diesem Zeitraum von 11 Schülern und 1 Hospitanten besucht. Der neue Lehrkursus beginnt am 22. April d. Js. und sind Anmeldungen neuer Schüler bis spätestens 15. März bei dem Direktor der Anstalt, Herrn Königl. Gartenbau-Direktor Bertram in Blasewitz—Dresden, Schulstr. 13 zu bewirken. Nach Mittheilung des Vorstandes sind in diesem Jahre schon zahlreiche Anmeldungen eingegangen.

In einer der letzten Nummern dieser Zeitung war unter „Kleine Mittheilungen“ ein Universalmittel gegen den in diesem Jahre so schadenbringend aufgetretenen Hasenfrass angegeben, das Franzosenoel. Es ist nun aber wirklich eine starke Behauptung, dies Mittel als einfach und sicher wirkend hinzustellen. Ich habe im Winter auch viel unter dem Hasenfrass zu leiden und vor Jahren auch dieses Universalmittel probirt, und zwar nicht nur für 30 Pf., sondern einen ziemlichen Posten verbraucht, weiss also davon zu reden. Streicht man die Umzäunung, so wirkt ja in den ersten Tagen der scharfe Geruch abwehrend gegen die Hasen. Nach 8—10 Tagen jedoch schlüpft Freund Lampe ungehindert und ohne irgend welche Empfindlichkeit hinsichtlich seiner Geruchsnerve durch das Spalier, Zaun etc., sofern er nur hindurchzuschlüpfen vermag; wohl aber greift die ätzende scharfe Flüssigkeit den Baum so sehr an, dass derselbe, selbst wenn er vom Hasenfrass verschont bleibt, bereits durch das Mittel zu seiner Erhaltung den Todesstoss empfangen hat. Ich warne deshalb Jedermann vor der Benutzung dieser Flüssigkeit.

W. Klicm-Gotha, Kunst- und Handelsgärtnerei.

Verkehrswesen.

Deutscher Ost-Afrika-Verkehr über Hamburg. Mit Gültigkeit vom 1. April d. J. tritt ein Tarif in Kraft für den direkten Güterverkehr von Stationen der Preussischen, Sächsischen, Bayerischen, Badischen und Oldenburgischen Staatseisenbahnen, der Grossherzoglich Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn, der Saal-Eisenbahn, der Werra-Eisenbahn, der Pfälzischen Eisenbahnen, der Hessischen Ludwigsbahn und der Main-Neckar-Bahn über Hamburg nach den ostafrikanischen Hafenplätzen Tanga, Pangani, Saadani, Bagamoyo, Dar-es-Salaam, Zanzibar, Kilwa,